



TAGUNGEN / WORKSHOPS / VORTRÄGE / AKTUELLES

Arbeitstagung: Apart – Together – Becoming With! Gesellschaftskritische Geschlechterforschung als Beitrag zu einer Allianz für die Zukunft, Universität Klagenfurt

In jüngster Zeit rückt das Konzept des Verbündet-Seins, der Vernetzung und Vergemeinschaftung wieder in den Mittelpunkt (queer-)feministischer, genderspezifischer und intersektionaler Theorien und Praktiken. Anti- und dekoloniale Theoretisierungen des politischen und sozialen Wandels setzen die Dimension des Kollektiven ebenfalls zentral. Aktuell weltweit relativ erfolgreiche soziale Bewegungen wie MeToo, Black Lives Matter und Fridays for Future machen deutlich, dass Bündnisse und Solidaritäten gesellschaftspolitisch wirksam sind. Aber auch die vermeintlich gescheiterten, weil brutal niedergeschlagenen sozialen Bewegungen des Arabischen Frühlings und andere politische Kollektivierungen im globalen Süden wie z. B. Precarias a la deriva in Spanien, #NiUnaMenos in Argentinien, der Aurat-Marsch in Pakistan, Pinjra Tod (Break the Cage) in Indien usw. zeigen die Relevanz von kollektiven Prozessen – und sei es im massiven Widerstand von Seiten der jeweils herrschenden Ordnung.

Spätestens seit der Covid-19 Pandemie wird auch in den privilegierten Zonen des Globalen Nordens mehr verstanden, wie wir existenziell miteinander verbunden sind, als Mit-Wesen im Sinne eines gemeinsamen In-der-Welt-Seins, in den verschiedenen vergeschlechtlichten und intersektionalen Dimensionen, die mit unterschiedlichen Verletzbarkeiten und Handlungsmöglichkeiten einhergehen: physisch und psychisch, sozial und affektiv, ökonomisch, politisch und geographisch, edukativ und epistemisch. Zugleich wird durch den Klimawandel auf drastische Weise deutlich, wie wir Menschen mit unserer Umwelt und mit der Natur verbunden und auf sie angewiesen sind. Am Beispiel der Konzepte des Mit-Seins und Mit-Werdens queerfeministischer Theoretiker:innen steht auch eine feministische Educare und Care-Ethik des Rücksichtnehmens und der Empathie zur Diskussion. Die Verwobenheit des vergeschlechtlichten Mensch-Seins zeigt, wie wir durch Ko-Konstitutionsverhältnisse in einem steten intra-aktiven Werden koexistieren.

Bei dieser Arbeitstagung geht es um die Fragen des Verbündet-Seins, um Vergemeinschaftungs- und Solidaritätsprozesse auch im Sinne des Mit-Seins und Mit-Werdens aus feministischer, queer-feministischer und intersektionaler Perspektive. Damit möchten wir beispielsweise folgende Themenfelder verbinden, die wir theoriegeleitet und/oder praxisorientiert, historisch bewusst und zugleich zukunftsorientiert diskutieren wollen.

Der Veranstaltungszeitraum ist vom **01. bis 03. Dezember 2021**. Anmeldung [hier](#).

Aus technischen Gründen ist es ausschließlich möglich, sich für die gesamte, dreitägige Veranstaltung anzumelden. Selbstverständlich sind Sie jedoch bei einer Anmeldung nicht verpflichtet, an allen Tagen beziehungsweise bei allen Programm punkten teilzunehmen.

Das Programm ist [hier](#) abrufbar.

Digitale Ringvorlesung (WS 21/22): „Utopie oder Dystopie? Leben in einer diversen Gesellschaft“, Universität Paderborn

Digitale Ringvorlesung im Wintersemester 2021/2022:
„Utopie oder Dystopie? Leben in einer diversen Gesellschaft“, **dienstags, 18.00-20.00 Uhr**,
Universität Paderborn, online über Zoom.

Die Gesellschaft wird zunehmend diverser. Kaum jemand bestreitet, dass durch Individualisierung, Migration und Forderungen nach mehr sozialer Gerechtigkeit zwischen verschiedenen Gruppen die Gegenwarts gesellschaft ihre Gestalt verändert. Längst sind die Verflüssigungen und Transformationen gesellschaftlicher Strukturen Gegenstand populärer, wie auch wissenschaftlicher Debatten geworden. Die Ansichten, ob eine immer „buntere“ Gesellschaft etwas Positives sei oder die zu beobachtende Entwicklung einer Einhegung bedürfe, wird dabei an verschiedenen Stellen jeweils unterschiedlich vertreten. Eine Frage jedoch wird gleichermaßen im gesamten Meinungsspektrum gestellt: Wie wollen wir mit der zunehmenden Diversität umgehen? Die Themenfelder, in denen Pluralität eine Rolle spielt, sind dabei ebenso divers, wie die Gesellschaft selbst. Es ist deshalb oft schwierig, einen Einstiegspunkt zu finden oder Diversität in all ihren Facetten nachzuzeichnen. Stattdessen möchte die Ringvorlesung alle interessierten Personen auf einen Streifzug durch verschiedene Felder der diversen Gesellschaft mitnehmen. Der Adressat*innenkreis der Vorlesung soll zudem über den universitären Kontext hinaus gehen und möchte die breite Öffentlichkeit, Sozialverbände und Praktiker*innen ebenfalls zur Teilnahme an der Vorlesung und zur Diskussion einladen. Auf diese Weise können vielfältige Meinungen und Perspektiven eingebracht und diskutiert werden.

Alle Informationen und Anmeldung [hier](#). | [Plakat und Programm](#)

Save the Date: Tagung „Familie in unsicheren Zeiten“; Akademie der Diözese, Rottenburg-Stuttgart

Gesellschaftliche Transformationsprozesse wie Individualisierung, Globalisierung und Digitalisierung prägen den Alltag von Familien – ihr Lebensumfeld ist durch ständigen Wandel und neue Herausforderungen gekennzeichnet. Was bedeuten diese Veränderungen für die Lebensgestaltung von Familien und das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen?

Bereits zum achten Mal laden die FamilienForschung Baden-Württemberg im Statistischen Landesamt und die Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart zu den Hohenheimer Tagen der Familienpolitik ein. Unter dem Titel „Familie in unsicheren Zeiten“ lenkt die bundesweite Fachtagung am **31. Mai und 1. Juni 2022** im Tagungszentrum der Akademie in Stuttgart-Hohenheim den Fokus auf die Herausforderungen, die sich für Familien im digitalen Zeitalter und angesichts der Corona-Pandemie, Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt, Migrationsbewegungen sowie kulturellem Wandel ergeben. Wir diskutieren, wie sich die Lebenssituation von Familien vor dem Hintergrund der Familienpolitik in den vergangenen Jahren entwickelt hat und wo die aktuelle Familienpolitik steht.

Eingeladen sind (Nachwuchs-)Wissenschaftler:innen, Vertreter:innen aus Fachverbänden, Verwaltung, Praxis und Politik sowie familien- und sozialpolitisch Interessierte.

Weitere Informationen erhalten Sie [hier](#).

Safe the Date: 20. Arbeitstagung „Konferenz der Einrichtungen für Frauen- und Geschlechterstudien im deutschsprachigen Raum (KEG)“; Uni Kassel

Die 20. Arbeitstagung der KEG soll am **2. und 3. Februar 2022** im Vorfeld der 11. Jahrestagung der Fachgesellschaft Geschlechterstudien / International Spring School „Decolonizing Gender Studies“ stattfinden. Aktuell werden beide Tagungen als Präsenzveranstaltungen geplant. Aufgrund momentan noch offener Fragen bezüglich der räumlichen Kapazitäten wissen wir noch nicht, wie viele Teilnehmende vor Ort möglich und wie viele Arbeitsgruppen realisierbar sind. Bis bestenfalls Mitte November liegen uns diese organisatorischen Koordinaten vor, so dass wir in die konkrete Programmplanung gehen und folglich auch den Call for Abstracts entsprechend anpassen und verschicken können. Wir hoffen natürlich sehr, dass eine Präsenzveranstaltung möglich sein wird. Alternativ planen wir auch eine Online-Variante der Arbeitstagung mit ein.

Egal ob in virtueller oder materialisierter Form, wir möchten gern gemeinsam mit Euch und Ihnen die nächste Arbeitstagung gestalten und durchführen und in bewährter Tradition den qualifizierten Erfahrungsaustausch zwischen Einrichtungen und Akteur*innen der Gender Studies im deutschsprachigen Raum und die entsprechende Arbeit in themenbezogenen Arbeitsgruppen fortsetzen.

Weitere Informationen sowie der Call for Abstracts mit Vorschlägen für Themen sowie dem Aufruf zur Ausgestaltung von Arbeitsgruppen erreichen Sie im November über den Verteiler und werden auch auf der [Webseite](#) veröffentlicht.

Fachkonferenz: „Staying with the Trouble - 25 Jahre Forschungsschwerpunkt Frauen- und Geschlechterforschung in Hessen“ gFFZ/CGC

Die Konferenz wird am **02.12.2021** von der Goethe Universität Frankfurt ([Cornelia Goethe Centrum \(CGC\)](#)) und am **03.12.2021** von der University of Applied Sciences, Frankfurt ([Gender und Frauenforschungszentrum der hessischen Hochschulen \(gFFZ\)](#)) ausgerichtet.

Sie wirft einen analytischen Blick auf den durch das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst seit 1995 geförderten Schwerpunkt Im Rahmen der Bilanzierung vergangener Förderperioden werden in unterschiedlichen Panels die Grundlinien für eine Weiterentwicklung und Aktualisierung der Förderkonzepte erarbeitet sowie Forschungsperspektiven für die Geschlechterforschung in Hessen entwickelt.

Sie können sich [hier](#) für die Fachkonferenz anmelden.

Weitere Informationen rund um die Konferenz sowie ein aktualisiertes und detailliertes Programm finden Sie [hier](#).

Invitation: Joint Sessions in Feminist Theory [keg]

We warmly invite you to we would like to invite you to the Joint Sessions in Feminist Theory that will take place in the winter semester 2021/22. This series of events takes place as part of the seminar »Theory and Figurations of Gender Relations« (Freie Universität Berlin) and the doctoral program in Gender, Culture and Society (University of Helsinki). It is a cooperation between Esther von der Osten (Peter Szondi Institute of Comparative Literature, Freie Universität Berlin), Susanne Lettow (Margherita von Brentano Center for Gender Studies, Freie Universität Berlin) and Tuija Pulkkinen (Department of Cultures, Director doctoral program Gender, Culture and Society (SKY), University of Helsinki).

Programme:

- Tuesday, **December 7th, 2021**, 4-6 pm (CET), Kelly Oliver (Vanderbilt University): Affective Gaslighting
- Tuesday, **January 18, 2022**, 4-6 pm (CET), Leticia Sabsay (London School of Economics): Vulnerability, cruelty and the politics of hope
- Tuesday, **February 1st, 2022**, 4-6 pm (CET), Isabell Lorey (Academy of Media Arts, Cologne): Democracy

in the Present Tense. A Theory of the Political Present

For additional information on the individual talks as well as zoom-links see this [PDF](#).

Fachtag #Vielfalt - Gender und Queerness in der Kinder- und Jugendarbeit Münster

Wie kann der professionelle Umgang mit Gender und Queerness in der konkreten (sozialarbeiterischen) Praxis gelingen? Unter anderem mit dieser Frage setzt sich der Fachtag #Vielfalt - Gender und Queerness in der Kinder- und Jugendarbeit am **17.3.2022** anhand von Impulsvorträgen zum Thema sexuelle und geschlechtliche Vielfalt sowie Good-Practice-Beispielen aus der offenen Kinder- und Jugendarbeit, auseinander. Der Fachtag findet in Organisation der Fachhochschule Münster, Fachbereich Sozialwesen und der Stadt Münster, Amt für Gleichstellung und dem Amt für Kinder, Jugendliche und Familien statt. Interessierte können sich ab sofort anmelden. Alle weiteren Informationen können sie dem [Flyer](#) entnehmen.

Open Invitation: "Ene, mene, muh und raus bist Du"? Rassismus statistisch und juristisch erfassen (MvBZ)

Das [Margherita von Brentano Center for Gender Studies](#), der [Master Gender, Intersektionalität und Politik](#) und das Projekt [Toolbox Gender und Diversity in der Lehre](#) organisiert dieses Semester die Veranstaltungsreihe „Diversity, Racism and the Broken Promise of Inclusion in German Higher Education“.

Am **15. Dezember** geht es weiter mit der Veranstaltung "[Ene, mene, muh und raus bist Du"? Rassismus statistisch und juristisch erfassen](#)" (DE) mit Inputs von: Dr. Linda Supik (Goethe-Universität Frankfurt am Main) und Dr. Cengiz Barskanmaz (FU Berlin).

[Hier](#) geht es zum Programm und zur Anmeldung.

CALL FOR PAPERS / CALL FOR ARTICLES / CALL FOR PROPOSAL

CfP: Women, Gender and Risk; ESSHC Women and Gender network

The ESSHC Women and Gender network invites proposals for individual papers and sessions. The 14th European Social Science History Conference, will be held on **12-15 April 2023** in Gothenburg. The deadline for the CfP is **15 April 2022**.

WOMEN, GENDER AND RISK

The ESSHC Women and Gender network invites proposals for individual papers and sessions (3-4 speakers, a chair and a commentator) focusing on interconnections between women, gender and risk in human histories and experiences. We would like to discuss the following issues during our forthcoming conference:

- How gender impacts experiences of risk for different categories of people in human history;
- How do we use theory & methods in times of stress and what role do historians play;
- Need to revisit the figure of learning from history: Gender, education and workplace;
- Gender-based violence in situations of crisis;
- Women and epidemic/epidemiology;

- Global and Asian perspectives on epidemics, women's work and situations of crisis;
- Evaluation of women researcher's work;
- Women's movements and their roles in crisis;
- Women's Labour: triple burden?
- Gender-sensitive management of crisis situations;
- Gender-sensitive response to risk.

The Women and Gender network encourages global and comparative perspectives on gender and risk. Please, send your proposals by **15 April 2022** at pre-registering on the ESSHC website [here](#).

This Call [online](#).

CfP: 20. Arbeitstagung der „Konferenz der Einrichtungen für Frauen- und Geschlechterstudien im deutschsprachigen Raum (KEG)“

am 2. und 3. Februar 2022 in Präsenz an der Universität Kassel (Planungsstand vom 8.11.21)

Nach dem derzeitigen Stand der Planungen an der Universität Kassel soll sowohl die KEG 2022 als auch die sich anschließende Jahrestagung der FG dort in Präsenz stattfinden können. Damit werden eventuelle Beteiligungen geographisch, finanziell und zeitlich für Manche erschwert oder sogar unmöglich. Andererseits freuen wir uns als Sprecher*innen sehr darauf, an die schöne Tradition des materialisierten Beisammenseins und eines informellen Austauschs auch jenseits des eigentlichen Tagungsprogramms hinaus anknüpfen zu können. Und wir hoffen, dass Ihr/Sie dies genauso einschätzt/en und wir uns in Kassel zahlreich und nicht mehr länger nur als kleine Kameramotive oder „Namenskacheln“, sondern in ganzer Leib- und Lebhaftigkeit versammeln können.

Bei der „Konferenz der Einrichtungen für Frauen- und Geschlechterstudien im deutschsprachigen Raum (KEG)“ sollen wieder sowohl hochschulpolitische, disziplinäre und kommunikationsbasierte Entwicklungen und Fragestellungen als auch gesamtgesellschaftliche Anliegen und Debatten in den Blick genommen werden. Wichtiges Grundanliegen der KEG ist der qualifizierte Erfahrungsaustausch zwischen den institutionalisierten Einrichtungen im deutschsprachigen Raum wie auch der Dialog mit außeruniversitären queer-feministischen Projekten. Der Erfahrungsaustausch soll zur diagnostischen Sicht auf Potentiale und Herausforderungen der Hochschul- und Universitätsentwicklungen verhelfen und dazu beitragen, Formen und Strategien der Institutionalisierung zu reflektieren und weiter voran zu treiben. Ausgewählte Themen werden in Arbeitsgruppen diskutiert. Unten stehend sowie im Anhang als pdf befindet sich der aktuelle Call. Wir freuen uns auf Eure/ Ihre Beteiligung!

Es gibt die Möglichkeit, bereits bestehende AGs fortzuführen:

- Antifeminismus in Hochschule, Wissenschaft und Gesellschaft
- Berufsperspektiven in/mit den Gender Studies
- Chancen und Herausforderungen digitaler Wissenschaftskommunikation für die Gender Studies
- Gender- und Diversity-Zertifikate
- Gender-Studiengänge
- Gender-Lehre in der Weiterbildung und an Fachhochschulen
- Gleichstellungspolitik und Gender Studies an Kunsthochschulen und –universitäten
- Herausforderungen und Strategien zur Inklusion von Gender in MINT
- Open Digital Science Gender Studies
- Regionale und nationale Netzwerke der Gender Studies

Zudem bieten sich folgende Themen für weitere AGs an:

- Strukturbegutachtung der Gender Studies in Deutschland durch den Wissenschaftsrat
- Ressourcen für Zentren und Forschung: Strategien für die Gender Studies
- Wissenstransfer der Gender Studies: Ansätze, Erfahrungen, außeruniversitäre Praxisfelder
- Medien und Öffentlichkeit: Chancen, Notwendigkeiten, Rahmenbedingungen für Gender Studies
- Gender und Diversität: Konzepte, Positionen, Politiken

Initiativen zur Ausgestaltung dieser oder anderer AGs sowie Vorschläge für kreative Formate und Präsentationsformen sind herzlich willkommen. Die AGs auf der Arbeitstagung der KEG sollen austausch- und ergebnisorientiert ausgerichtet werden.

Erst nach der Sichtung der eingereichten AGs und nach Maßgabe der vorhandenen Raumkapazitäten an der Universität Kassel sowie unter Berücksichtigung der aktuellen Pandemiesituation (z.B. gesetzliche Vorgaben) wird ein definitives Programm der KEG 2022 erstellt werden können.

Bitte schicken Sie bis zum **10. Dezember 2021** Ihre Vorschläge an die Sprecher*innen mit folgenden Angaben:

1. Thema/Titel der AG;
2. Verantwortliche Person(en);
3. Kurzbeschreibung (maximal eine Seite).

Die Sprecher*innen der KEG:

- Dr. Michèle Amacker: michele.amacker@izfg.unibe.ch; Interdisziplinäres Zentrum für Geschlechterforschung der Universität Bern
- Dr. Andrea Ellmeier: ellmeier-a@mdw.ac.at; Stabstelle Gleichstellung, Gender Studies und Diversität (GGD), Universität für Musik und darstellende Kunst Wien
- Morena Groll, M.A.: groll@kgc-sachsen-anhalt.de; Koordinationsstelle Genderforschung & Chancengleichheit Sachsen-Anhalt (KGC)
- Dr. Dirk Schulz: dirk.schulz@uni-koeln.de; GeStiK Gender Studies in Köln an der Universität zu Köln

Call for Lectures für die informatica feminale Baden-Württemberg 2022

Die 22. informatica feminale Baden-Württemberg (#ifbw22), findet vom **02.-06.08.2022** an der technischen Fakultät der Universität Freiburg statt. Dozentinnen und Fachfrauen sind herzlich dazu aufgerufen, Angebote für Seminare, Workshops und Vorträge abzugeben.

Schwerpunkt der #ifbw22 ist „IT und Nachhaltigkeit“. Zusätzlich suchen wir nach Doktorandinnen (oder kürzlich promovierten) für unsere Doktorandinnen-Session.

Weitere Informationen und das Call for Lectures -Formular finden Sie [hier](#).
Beitragsschluss ist der **11.01.2022**.

AUSSCHREIBUNGEN

Ausschreibung: Gastprofessur für Gender Studies im Sommersemester 2023 an der AAU Klagenfurt

Für das Sommersemester 2023 wird ein*e Gastprofessor*in mit dem Forschungsschwerpunkt „Queer, Non-Binary, Inter* und Trans*. Im Spannungsfeld von Theorie und Praxis“ gesucht.

Anforderungsprofil und erwartete Leistungen in der Lehre:

Die Gastprofessur umfasst 2 Lehrveranstaltungen / 4 Semesterwochenstunden (4 SWS) Lehre aus dem Bereich Geschlechterstudien/Geschlechterforschung, davon sind 2 SWS in Form einer VP (Vorlesung + Proseminar) „Einführung in die Gender Studies“ abzuhalten (1 Lehrveranstaltung hat 4 ECTS).

Anstellungserfordernisse:

1. Eine der Verwendung entsprechende abgeschlossene Habilitation oder eine der Habilitation
2. äquivalente Qualifikation.
3. Hervorragende wissenschaftliche Qualifikation in Forschung und Lehre im ausgeschriebenen
4. Themenbereich
5. Pädagogische und didaktische Fähigkeiten

Ende der Bewerbungsfrist: **13. Dezember 2021**

Die Bewerbungsunterlagen sind bitte in einer PDF-Datei dem gender.zentrum@aau.at einzureichen.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der [PDF](#).

Stellenausschreibung: Wissenschaftliche*r Mitarbeiter*in, Geschlechtergeschichte, RUB

Am Lehrstuhl von Prof. Dr. Maren Lorenz (Ruhr-Universität Bochum) ist eine Stelle als Wissenschaftliche*r Mitarbeiter*in (m/w/d) im DFG-Projekt (E13 TV-L, 65 %) ausgeschrieben. Die Stelle ist aufgrund der 36-monatigen Projektlaufzeit bis zum 28. Februar 2025 befristet.

Aufgaben:

- Bearbeitung des Teilprojektes 3: „Ehedispense als Medium der Konfessions- und Bevölkerungspolitik im Spiegel hohenlohischer Pfarrberichte und Ehegerichtsakten, 1580-1806“
- Mitwirkung an der weiteren konzeptionellen und organisatorischen Planung des Projekts
- Recherche, Erfassung und Auswertung archivalischer Quellen mittels Archivreisen
- Erarbeitung eines eigenen Konzepts für eine Dissertation zum Thema des Projekts und Bearbeitung des entsprechenden Promotionsvorhabens
- Gemeinsame und eigenständige Aufbereitung der Forschungsergebnisse in Form von Konferenzvorträgen und Publikationen
- Administrative und organisatorische Aufgaben im Rahmen des Projekts

Anforderungsprofil:

- Mit überdurchschnittlichem Erfolg abgeschlossenes geschichtswissenschaftliches Hochschulstudium (Master, M. Ed.), bevorzugt mit einem frühneuzeitlichen und/oder geschlechtergeschichtlichen Schwerpunkt
- Erwünscht sind Kompetenzen in einem oder mehreren der folgenden Gebiete bzw. die Bereitschaft, sich in diese einzuarbeiten: Körper- und Geschlechtergeschichte, Wissens- und Veraltungsgeschichte, Frühneuzeitliche Landesgeschichte, Methoden der historischen Forschung
- Paläographische Kompetenz (Lesefähigkeit von Kurrentschrift)
- Fähigkeit und Bereitschaft, im Kontext des Projekts im Team zusammenzuarbeiten und sich mit eigenen Ideen in den Forschungsprozess einzubringen
- Sehr hohe Sprachkompetenz (in Ausdruck und Form) in der deutschen und englischen Sprache
- Souveränität im wissenschaftlichen Arbeiten und im Umgang mit den gängigen Office-Programmen und Literatur- und Quellen (z. B. Citavi, Zotero, Faust o. ä.)
- Französische Sprachkenntnisse wären wünschenswert.
- Erste Erfahrung in der Archivarbeit wäre wünschenswert.

Bitte richten Sie Ihre schriftliche Bewerbung (Motivationsschreiben, Lebenslauf, Zeugnisse, die Masterarbeit sowie die beiden Gutachten, ggf. erste Publikationen) bis zum **15. Dezember 2021** per E-Mail an: lehrstuhl-fnzgg@rub.de (Zwei pdf-Dateien: eine für Abschlussarbeit + Gutachten, die zweite für alle anderen Dokumente). Rückfragen bitte per E-Mail an: maren.lorenz@rub.de.

Die komplette Ausschreibung als [PDF](#) und [online](#).

Der [Deutsche Studienpreis 2022](#) richtet sich an Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler aller Fachrichtungen, die im Jahr 2021 eine exzellente Dissertation von besonderer gesellschaftlicher Bedeutung vorgelegt haben. Mit drei Spitzenspielen von je 25.000 Euro gehört er zu den höchstdotierten deutschen Nachwuchspreisen. Einsendeschluss für die aktuelle Ausschreibung ist der **1. März 2022**.

Wir möchten junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ermutigen, den gesellschaftlichen Wert ihrer Forschung selbstbewusst zu vertreten und in die öffentliche Debatte einzubringen. Mit dem Deutschen Studienpreis zeichnen wir deshalb Promovierte aus, die handfeste Ergebnisse vorgelegt haben, die von herausragendem Interesse für die Gesellschaft sind.

Alle Informationen zur Teilnahme finden Sie [hier](#).

VARIA

Prävention von sexualisierter Gewalt in der Schule - Video und Buch (kostenfrei)

Kostenlos online zugänglich sind nun die folgenden Materialien zum Thema Prävention von sexualisierter Gewalt im Kontext Schule.

- Im Kontext von SeBiLe entstanden und nun online, Video „Prävention sexualisierter Gewalt in der Schule - ein Kurzfilm vor allem für Lehrerinnen und Lehrer“. Online [hier](#).
- Frei und kostenlos online zugänglich: „Sexuelle Bildung und sexualisierte Gewalt in Schulen: Zwischen Anspruch und Wirklichkeit“, von Maria Urban, Als PDF-Datei abrufbar [hier](#).

Helge-Pross-Preisträgerin der Universität Siegen Cornelia Helfferich verstorben

Prof.in Dr.in habil. Cornelia Helfferich ist am 23. November 2021 im Alter von 70 Jahren verstorben.

Sie war von 1995 bis 2016 Professorin für Soziologie an der Evangelischen Hochschule Freiburg. Für ihr wissenschaftliches Werk wurde sie 2007 von der Universität Siegen mit dem Helge-Pross-Preis ausgezeichnet. Der Preis ehrt Wissenschaftler*innen für herausragende Leistungen auf dem Gebiet der Familien- und Geschlechterforschung und ist dem Gedenken der Soziologin Helge Pross gewidmet. Helge Pross, die von 1976 bis zu ihrem Tod als Professorin an der Uni Siegen lehrte, gilt als Pionierin der Familien- und Geschlechterforschung.

Die Forschung von Cornelia Helfferich zeichnete sich durch hohe wissenschaftliche Qualität, aber auch durch großes Engagement für die betroffenen Frauen und Mädchen aus. Es ging ihr stets darum, aus den Forschungsergebnissen Handlungsmöglichkeiten abzuleiten und diese auch intensiv in die Politikberatung einzubringen. Ob Familienplanung und Familiengründung, Gewalt gegen Mädchen oder die Situation von Prostituierten – die Forschung war im besten Sinne engagiert, zeigte die Lebenssituation von Mädchen und Frauen auf und gab Impulse für die Verbesserung.

Über das vielfältige Engagement von Cornelia Helfferich in der Wissenschaft, an ihrer Hochschule, in der Politikberatung und anderen Bereichen informiert der [Nachruf der Evangelischen Hochschule Freiburg](#).

[Helge-Pross-Preisträger*innen der Universität Siegen](#).